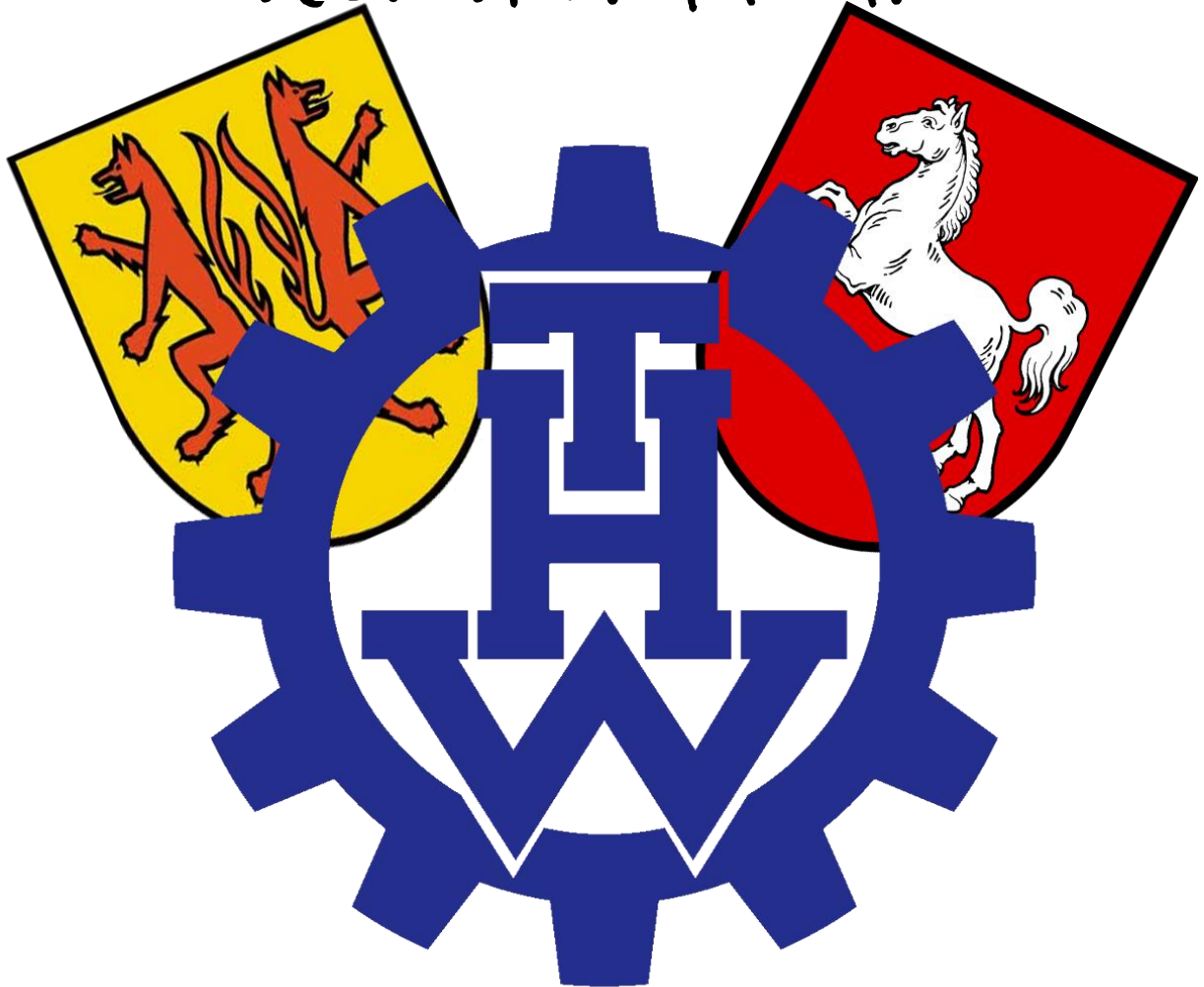
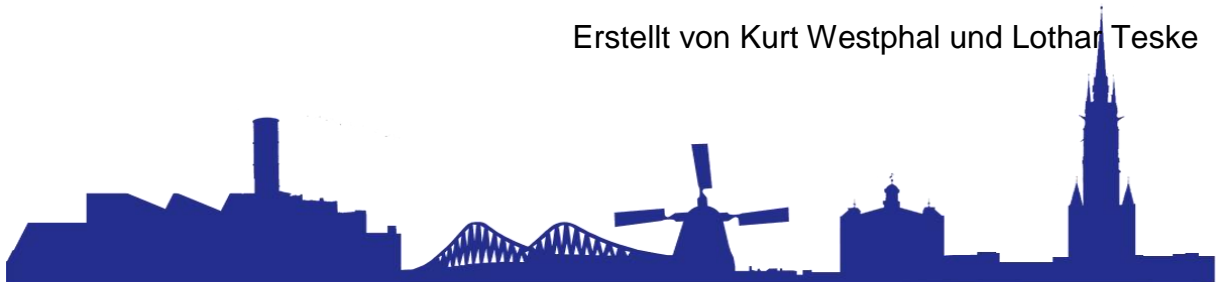


# Chronik des THW Ortsverband Peine



Erstellt von Kurt Westphal und Lothar Teske



01.01.1960 - 31.12.1969

# 1960

Das Jahr 1960 verlief sehr ruhig, sodass man sich der Ausbildung widmen konnte. Es wurden mehrere Übungen auf dem Gelände des OV abgehalten.

**30.12.1960 – 31.12.1960**

Im Peiner Hafen hatte sich eine Stahltrosse in der Schraube eines Schleppschiffes verfangen. Da das Schiff die Hafeneinfahrt versperrte, musste schnell Hilfe herbei – die Tauchergruppe vom OV Braunschweig und vom OV Hannover unter der Leitung von J. Schmidt (BS) wurden eingesetzt. Da das Wasser der Jahreszeit entsprechend kalt war, konnten sich die Taucher höchstens 10 Minuten unter Wasser aufhalten. Nach 2 Tagen konnte das Schiff seine Fahrt wieder aufnehmen. Vom OV Peine waren die Kameraden Westphal und Grigas eingesetzt.

# 1961

**04.02.1961**

Während des Ausbildungsdienstes wurden mehrere Bäume im Garten des Herrn Dr. Klusmann in Peine gefällt.

**24.03.1961**

Vom Oberstadtdirektor wurde der Stadtobersekretär Herr W. Ott freundlichst als Geschäftsführer zugeordnet. Die Stelle des Ortsbeauftragten bleibt offen.

# 1962

**17.02.1962 – 20.02.1962**

[https://de.wikipedia.org/wiki/Sturmflut\\_1962](https://de.wikipedia.org/wiki/Sturmflut_1962)

*„Bei der **Sturmflut von 1962** kam es zu einer **Flutkatastrophe** an der deutschen **Nordseeküste**, und an den Unterläufen von **Elbe** und **Weser** sowie ihren damals noch ungesicherten Nebenflüssen wurden hohe, vorher nicht beobachtete Wasserstände erreicht. Vor allem an den seit der **Flutkatastrophe von 1953** (Hollandsturmflut) noch nicht erhöhten **Deichen** in diesen Flussgebieten kam es zu schweren Schäden und zahllosen **Deichbrüchen**, wohingegen die **Seedeiche** trotz schwerer Schäden bis auf wenige Ausnahmen den Fluten standhielten. Insgesamt waren 340 Tote zu beklagen. Außergewöhnlich schwer betroffen war das Unterelbegebiet mit der Hansestadt **Hamburg**, wo vor allem der Stadtteil **Wilhelmsburg** durch Deichbrüche in Mitleidenschaft gezogen wurde; dort starben die meisten der in Hamburg insgesamt zu beklagenden 315 Todesopfer. Ursächlich für das Ausmaß der Katastrophe in Hamburg waren neben technisch völlig unzureichenden und sich teilweise in einem sehr schlechtem Pflegezustand befindlichen Deichen und anderen*

Hochwasserschutzanlagen, gravierende städtebauliche und verwaltungsorganisatorische Mängel.“





Im Bereich Hamburg-Moorburg war der Deich 30 x gebrochen. Die Helfer mussten Feldbahnschienen verlegen und den Transport von Sand übernehmen. Die Leistungen der Helfer waren hervorragend. Da der Ausbildungsleiter Westphal im Urlaub war, hatten der Geschäftsführer W. Ott und der Gruppenführer Grigas die Leitung übernommen.

Teilnehmer:

Hans-Lothar Beckmann, Rudi Grigas, Wolfgang Gruhn, Gerhard Handke, Martin Hoffmann, Günter Lindenau, Walter Ott und Rudolf Voigtländer. Geleistet wurden je 27 Stunden.

**28.04.1962**

Im Rahmen der Ausbildung wurden mehrere Bäume im Garten des Herrn Fritsche in Peine gefällt. Der GWK war aus Hannover gekommen.

## **1963**

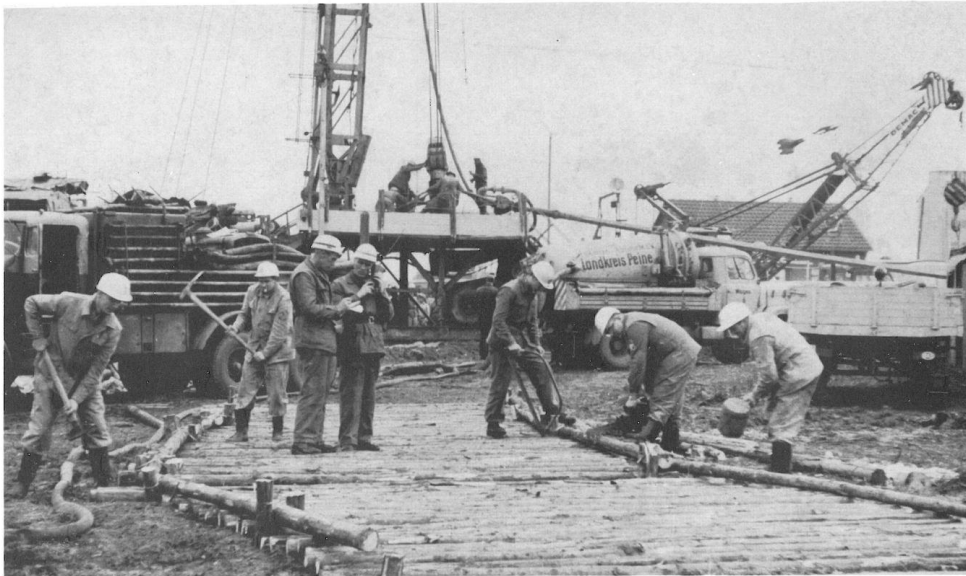
**22.06.1963**

Katastrophenübung in Hämelerwald zum Thema Güterzugunglück. Zusammen gearbeitet haben Feuerwehren, DRK, THW, Polizei, Müllabfuhr-Zweckverband, Straßenbahnmeisterei und Wasserschutzpolizei.

24.10.1963 – 07.11.1963

[http://de.wikipedia.org/wiki/Grubenungl%C3%BCck\\_von\\_Lengede](http://de.wikipedia.org/wiki/Grubenungl%C3%BCck_von_Lengede)

„Das **Grubenunglück von Lengede** war eine Bergwerkskatastrophe, die sich am 24. Oktober 1963 in der *Eisenerzgrube Lengede-Broistedt*, im Schacht Mathilde, in der Nähe von *Salzgitter* ereignet hat. Die kaum noch für möglich gehaltene Rettung von elf verschütteten Bergleuten ist als **Wunder von Lengede** bekannt geworden. Von 129 Männern, die sich zur Zeit des Unglücks unter Tage befanden, kamen 29 ums Leben.“



An der Rettungsaktion für die eingeschlossenen Bergleute in Lengede beteiligten sich auch freiwillige Helfer des Technischen Hilfswerks. In dem aufgeweichten Gelände an der Rettungsbohrstelle verlegten sie u. a. einen Knüppeldamm zur besseren An- und Abfahrt der Fahrzeuge und errichteten Arbeitsbühnen.  
THW-Bilderdienst Serie 11/63

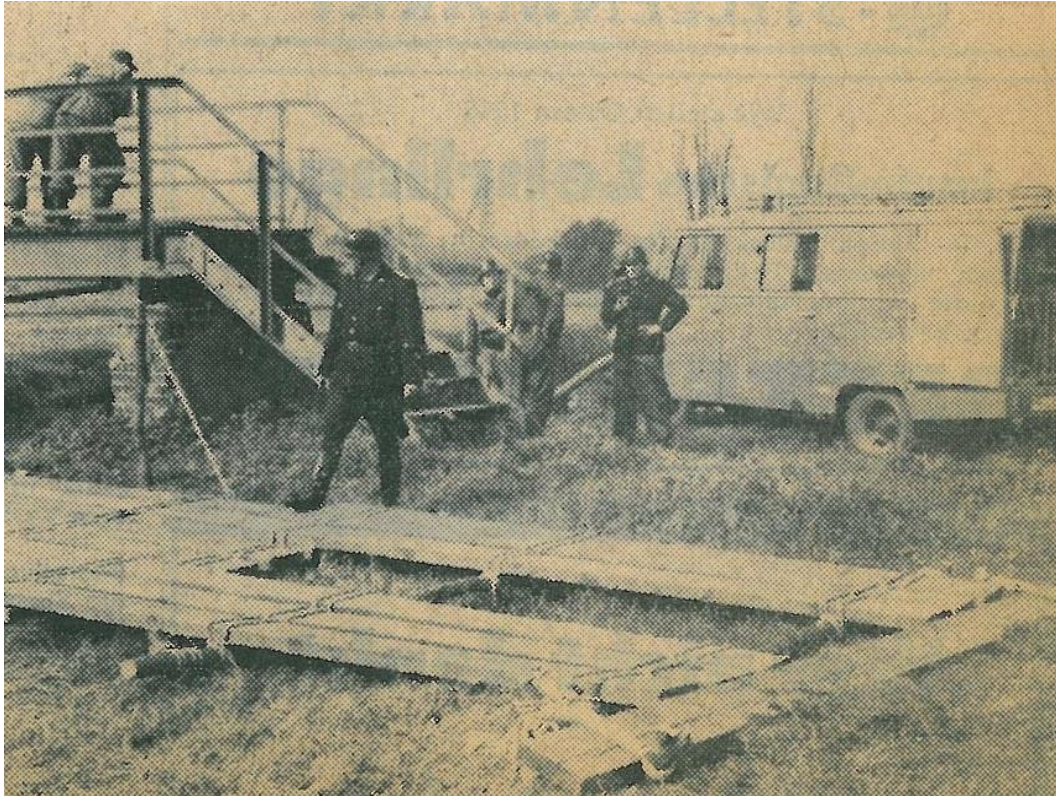
## 1964

29.05.1964

Helferwerbung (Im OV Peine sind weiterhin keine Fahrzeuge stationiert).

19.09.1964

Katastrophenübung in Stederdorf zum Thema Pockenfälle und Krankenhausbrand. Die Aufgabe des Technischen Hilfswerkes war der Bau eines Abstellplatzes am Fuhseufer für ein Tanklöschfahrzeug, um dessen sicheren Halt zu gewährleisten.



## 1965

**21.04.1965**  
 Helferwerbung  
 im  
 Mitteilungsblatt  
 der Gemeinde  
 Schmedenstedt.

Wie man sieht,  
 war der Kamerad  
 Martin Hoffmann  
 damals schon  
 für die Jugend  
 engagiert.



# Mitteilungsblatt

## der Gemeinde Schmedenstedt



Herausgegeben im Auftrag der Gemeindeverwaltung durch VERLAG Ortsnachrichten GÜNTER LUTZE, GmbH., Reutlingen.  
 Druck u. Verlag: PRIMO-Verlagsdruck Hildesheim, Postf. 1125, Tel. (05121)2654. Verantwortlich für den Inhalt: W. Fitzner.

---

3. Jahrgang
Mittwoch, den 21. April 1965
Nummer 16

**Technisches Hilfswerk**  
 Ortsverband Peine

Vielseitige technische Ausbildung - Bergungsdienst - Katastrophenschutz-Technische Dienst - Werde Helfer der Tat!  
 Unterkunft des OV Peine : Silberkamp 48, Ausbildungs- und Übungszeiten:  
 Dienstag bzw. Donnerstag von 20 - 22 Uhr.  
 Auskunft erteilt der Ortsbeauftragte in Peine, Kurt Schulz (Landkreis Peine, Kreishaus Zimmer 50) Privatwohnung:  
 Peine, Kornbergweg 23 A

Auch das Mitglied Martin Hoffmann, Schmedenstedt Nr. 42 (b/Mühlhausen) beantwortet gern Anfragen von jugendlichen Interessenten, die sich zunächst über die Aufgaben und die Ausbildung im Technischen Hilfswerk informieren möchten.

**18.05.1965**

Schauübung des THW und des DRK in Peine. Simuliert wurde die Rettung von Verletzten bzw. Verschütteten aus einem zerstörten Haus. Im Anschluss der Übung wurden dann noch Beförderungen an mehrere Kameraden ausgesprochen.



**29.05.1965**

Bau eines Bootsanlegers am Mittellandkanal in der Nähe der Rosenthaler Landstraße für und mit der Marinejugend. Unter der Leitung von Kurt Westphal zeigten die Kameraden ihr Können beim Arbeiten im Wasser und beim Schweißen.



## **21.08.1965**

15 Jahre THW in Deutschland. Zu diesem Anlass wurden auch Urkunden zur zehnjährigen Mitgliedschaft vom Ortsbeauftragten an Martin Hoffmann, Rudolf Voigtländer und Rudi Grigas überreicht.

## **16.10.1965**

Katastrophenübung in Dedenhausen.

Es wurde angenommen, dass große Teile des Burgdorfer Staatsforstes sowie weitere Wälder nördlich und nordwestlich von Gifhorn in Flammen stehen sowie ein Brand in den Mineralölwerken ausgebrochen ist. Das THW baute eine Seilbahn über einen Teich, mit der die Verletzten abtransportiert wurden.

## **19.11.1965**

Infoabend – Filmvorführung im Gasthaus Schönau in Stederdorf.  
Der Eintritt war frei.

# **1966**

## **28.01.1966**

Groß Lafferde: Allgemeine Informationen zum Mitmachen.

## **02.03.1966**

Bericht über das Jahr 1965. Der Helferbestand wurde auf 20 Aktive und 20 Reservehelfer vergrößert. Zusammen mit dem Landkreis Peine wurde eine Einmann-Motorsäge beschafft. Zu dem Zeitpunkt ist noch kein eigenes Fahrzeug in Peine stationiert.

## **02.04.1966**

in der Seemitte des Autobahnsees wurde eine Schwaneninsel mit dem Schlauchboot eingeschwenkt und fest verankert. Das Holzplateau wurde vom Stadtgartenamt zur Verfügung gestellt und auf leeren Fässern ab 7.00 Uhr morgens montiert.





**17.06.1966**

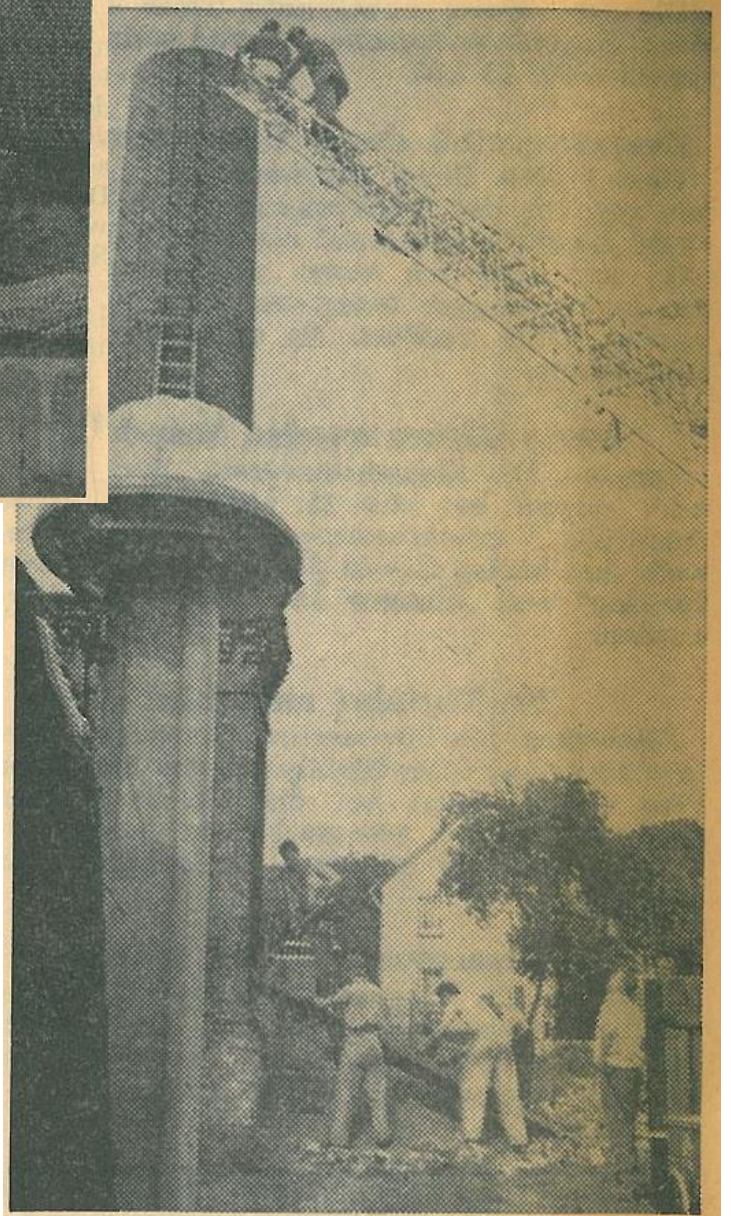
Es wurden 300 Sandsäcke zum Schutz der Sporthalle Gunzelinschule gelegt – die Hilfe kam leider zu spät.



**18.06.1966**

Einsturzgefährdeter 26 m hoher Schornstein der ehemaligen Molkerei in Schmedenstedt mit 10 Mann und der Drehleiter von der Feuerwehr abgetragen.

Der Schornstein musste Stein um Stein abgetragen werden, was nur jeweils mit 2 Helfern auf der Drehleiter möglich war. Die Steine wurden mittels einer Rutsche am Sockel aus dem Inneren herausbefördert. Eine Sprengung war aus Sicherheitsgründen nicht möglich. Unterstützt wurden die Helfer durch einen Sanitäter des DRK und einen Feuerwehrmann, der die Drehleiter bediente.

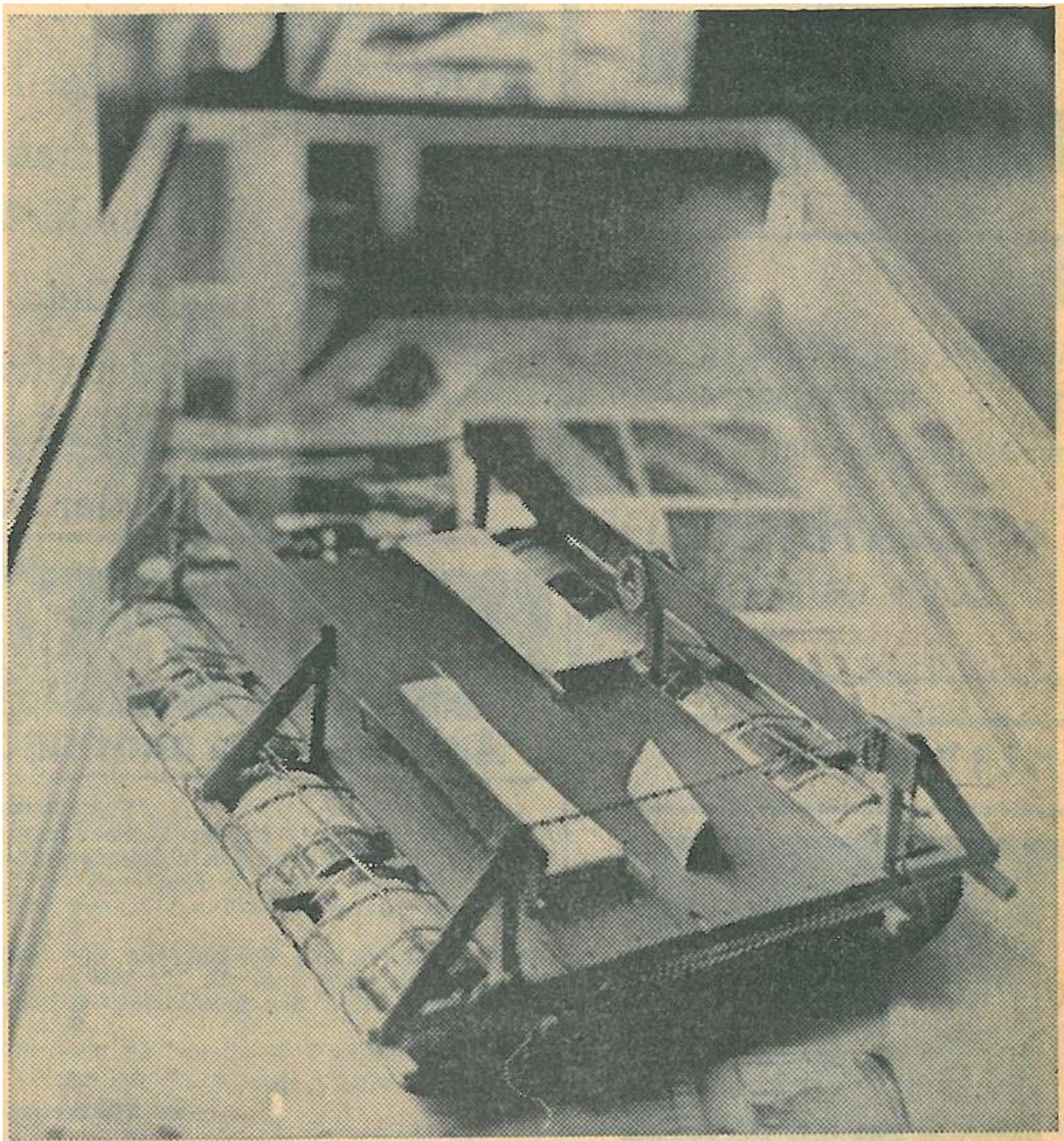


# 1967

Abbruch einer Wohnbaracke in Ilsede.  
Abtragen eines alten Schießstands auf dem Peiner Bundesbahngelände.

**25.01.1967**

Modellausstellung im Kreishaus Peine zur Selbstdarstellung und Helferwerbung.  
Ausgestellt wurden Hilfskonstruktionen im Maßstab 1:10, die im Notfall von den Helfern gebaut werden können.



**07.09.1967**

Gasexplosion in der Kampstraße in Peine. Nachdem man die Toten gefunden hatte und das Gelände abgeriegelt worden war, hatten die Helfer abends mit Räumarbeiten zu tun.



**13.09.1967**

Unter Führung von Zugführer Westphal und Gruppenführer Hoffmann wurden mit Hilfe der freiwilligen Feuerwehr und deren Drehleiter lockere Teile am Betonkragen des Wasserturms in Groß Lafferde beseitigt, da dieser brüchig wurde und Passanten bedrohte.

## **1968**

**09.03.1968**

Zu Ausbildungszwecken wurden in Groß Lafferde zwei Platanen gefällt und eine Linde gestutzt, die wegen ihrer großen Windangriffsfläche drohte umzustürzen. Die Äste mussten von der Drehleiter der Feuerwehr aus abgesägt werden.



**13.03.1968**

Allgemeiner Artikel unter dem Motto „Helfen wollen ist gut – Helfen können ist besser“.